

Saisonbericht 2024 – Stefanie Burki

Tschüss Soubären! Bereits letzten Herbst überlegte ich hin und her, ob ich mich für eine weitere Saison fürs Regionalkader bewerben sollte oder nicht. Denn mehr und mehr hatte ich das Gefühl, nicht so richtig dazuzugehören, was sich auch auf meine Motivation, den Trainingsaufwand auf mich zu nehmen, niederschlug. Auch fehlte mir je länger, je mehr im Trainingsalltag ein Motivator, der oder die mit mir regelmässig trainiert und mich puscht oder mir Inputs gibt. Immer nur als Einzelkämpferin unterwegs zu sein, irgendwie fühlte sich dies nicht mehr so richtig an. Da jedoch dann Kroatien als Ziel des Frühlingstrainingslagers auf dem Jahresprogramm stand, sagte ich mir, in diesen Wäldern möchte ich auch OL machen! Denn der OL-Sport ist nach wie vor meine Leidenschaft, doch muss für mich halt eben doch auch das Umfeld stimmen.

Dank dem Ski-OL-Lager in Sedrun konnte ich bereits im Dezember die Langlaufskis hervorheben und wir bekamen viele OL- und langlauftechnische Inputs. Auch in der anschliessenden Langlaufwochen mit der Familie im Goms und der Skiferienwoche im Engadin absolvierte ich etliche Kilometer bei guten Bedingungen und legte mir eine gute Basis für den Saisonstart.

Mit Rang Zwölf beim 1. Nationalen im «Tüfelschäller-Baregg» startete ich die Saison dann auch ganz passabel. Doch je näher das Trainingslager in Kroatien rückte, desto mehr musste ich mich dafür motivieren. OL-technisch freute ich mich sehr auf die vielen neuen Karten und das bestimmt anspruchsvolle Gelände. Auch die Unterkunft am Meer schien vielversprechend. Aber eben, das Gefühl nicht wirklich ein Teil des Teams zu sein, blieb. Nichtsdestotrotz konnte ich viel an meinen OL-Fähigkeiten feilen.



Leider nahm ich jedoch dann den negativen Ballast mit ins nationale Tessin-Wochenende. Obwohl ich mich einer tollen Truppe der OL Regio Burgdorf (Vielen herzlichen Dank fürs Mitnehmen, Familie Züricher!) anschliessen durfte, enttäuschte ich mich selbst mit meinen Resultaten am 2. Nationalen (Sprint) und an der MOM.

Einen Lichtblick war für mich dann das Wochenende im Graubünden. Denn zusammen mit Heather vom Cadre Romand und Marie-Luce Romanen hatte ich dann doch noch ein Team für die SOM und da auch mir ein einwandfreier Lauf gelang, siegten wir in der Kategorie DAK. Auch am anschliessenden 3. Nationalen auf der Karte Ils Aults resultierte ein fehlerfreier Lauf und ich lief in die Top Ten. Zudem «fägte» das

Wochenende zusammen mit den Romands! Dieses Wochenende bestätigte mir einmal mehr, dass für mich halt nicht nur die Leistung im Vordergrund steht.

Das Jugendlager in Flims /Laax stand dann bald vor der Türe und ich freute mich sehr, dass wir in derselben Unterkunft wie das Cadre Romand untergebracht waren. So konnte ich nicht nur an meinen OL-Fähigkeiten feilen, sondern auch gleich noch meine Französischkenntnisse verbessern. Leider wurde ich mehrmals heftig von Wespen attackiert, was mich zwang, gar einen Wettkampf abubrechen.

Nach der Abreise stand aber halt dann doch mein Entschluss fest, Ende Saison ist Schluss mit den Soubären. Es war jedoch trotz allem eine gute und sehr lehrreiche Zeit mit dem Regionalkader, die ich nicht missen möchte! Viele Highlight gab es, die ich ohne das Regionalkader nie erleben hätte dürfen! Schweden, Tschechien, Polen, Frankreich, Kroatien,, so viele Orte an denen ich sonst nie hätte OL machen können! Somit sage ich Dankeschön den Soubären-TrainerInnen für das nicht selbstverständliche Engagement! Danke Thalia für deine Inputs, ein grosses Dankeschön an die OLG Biberist SO für die sehr grosszügige finanzielle Unterstützung und Merci veu mou an meine Eltern, die mich immer unterstützt haben und mir auch nie Druck aufgesetzt haben. Danke sehr für all die Mal, dich ich einfach mit den Worten «*Häb Fröid im Waud, uf dir Aup, ir Stadt oder im Dorf!*» verabschiedet wurde. Und auf dies freue ich mich nun sehr, dass einfach nur noch die Freude am OL zählt! Einen ersten Schritt dazu habe ich bereits mit dem Absolvieren des J+S Leiterkurses in Burgdorf gemacht. Das war eine tolle Woche und bestimmt kann ich nun mein neu gewonnenes Wissen in diesem oder jenem Training anwenden. «Bis bald im Wald!»

Im Herbst 2024, Stefanie Burki